

N<sup>ro</sup>. 70.

Donnerstag den 12. Juni

1834.

## Gubernial-Verlautbarungen.

B. 706.

Nr. 10227.

## Beschreibungen

erloschener Privilegien. — 1.) Neue Seidenzwirn-Maschine von César Descamps in Mailand; (priv. am 11. Jänner 1831.) — Das Wesentliche dieser Zwirnmachine besteht darin: das eine einzige Welle durch Beihilfe mehrerer Räder und Scheiben, sämtliche Spindeln in Bewegung setzt, daß bei dem Abreißeln der einzelnen Seidensäden die correspondirende Spindel augenblicklich zum Stillstehen gebracht wird. Dieses Letztere geschieht dadurch, daß die einzelnen Seidensäden durch Drähte mit Drehen durchlaufen, und beim Reißeln des Fadens ein dadurch aus dem Gleichgewichte gebrachter Hebel das Auslesen des Triebrades bewerkstelliget. — 2.) Verfahren bei Erzeugung des Stroh-papiers von Georg Origone in Mailand; (priv. am 21. October 1822.) — Der gewesene Privilegiums-Besitzer bereitet das Stroh aus welchem Papier erzeugt werden soll, durch Mageration in Pottaschen oder Sodalauge, welche er nach Erforderniß mit äzendem Kalke schärft, und hiebei der Wohlfeilheit wegen auch die Seifensiederlauge in Vorschlag bringt. — 3.) Verfahren bei Bearbeitung der Metall-Drahtgewebe von Anton Angeli und Seraphin Pfundmayer, in Wien; (priv. am 2. März 1823.) — Das Weben geschieht auf einem Weberstuhle mit liegender Kette, wobei eine viel stärkere und genauere Spannung als bei Geweben aus andern Stoffen Statt findet. In dem gleichfalls metallenen Kamme läuft nur ein Draht durch jeden Zahn. Der Schuß wird mit einer geeigneten Spitze eingetragen. Auf solche Weise sollen Metallgewebe aller Art, selbst mit Dessins verfertigt werden können. — 4.) Wasserdichter Firnis von Franz Ceregetti in Wien; (priv. am 18. März 1823.) — Dieser Firnis ist bestimmt, Zwisch und andere Flach- und Hanfgewebe größerer Art wasserdicht zu machen,

wobei folgendermassen verfahren wird. Man bereitet einen dicken Kleister aus Roggenmehl und überzieht damit die zu firnisenden Stoffe. Diesem Kleister kann Terpentingeist und Terpentinöhl, beide im gleichen Verhältnisse warm zusammengemischt, zugesetzt werden. Der Firnis ist von zweierlei Art, und zwar der zur inneren Seite, z. B. bei Feuerweimern aus Zwisch besteht aus gleichen Theilen, Leinöhlfirnis und Colophonium, die mit dem vierten Theile von Sandratharz und venetianischen Terpentinen in der Wärme zusammengemengt werden. Diese Mischung verreibt man mit einem Theile Gyps auf einem Reibstein. Der Firnis zur äußeren Fläche wird folgendermassen bereitet: Man nimmt die Hälfte des eben beschriebenen Firnisses, setzt demselben Leinöhl und Mennig bis zur gehörigen Dicke zu, reibt alles gut zusammen, und überstreicht damit wiederholt den Stoff. Nach dem gänzlichen Abtrocknen dieses Firnisüberzuges wird derselbe mit Klauenschmalz überstrichen. — 5.) Methode die Reitgerten und Peitschen zu verfertigen, von Gottfried Lütge in Wien; (priv. am 26. Februar 1824.) — Man fängt das Flechten oder Ueberziehen der Peitschen und Reitgerten von der Spitze an, und fährt mit dieser Arbeit fort, bis man zur Bildung des Bundes oder Wulstes gelangt. Der gewesene Privilegiumsbesitzer besitzt hierbei eine Maschine, die er nicht näher beschrieben hat. — 6.) Neue Kochtöpfe von Franz Georg Zänker in Wien; (priv. am 21. März 1824.) — Diese Kochtöpfe sind aus dicken Kupferblechen verfertigt, und haben die Form eines abgestutzten Kegels, dessen größere Grundfläche dem Feuer ausgesetzt wird, oben haben sie einen luftdicht schließenden, mit einem Sicherheits-Ventile versehenen Deckel, welcher mittelst eines Bügels und einer Schraube mit gabelförmigen Enden festgehalten wird. Das Sieden der Speisen wird in diesen Töpfen durch die erhöhte Temperatur bedeutend beschleunigt. — 7.) Verbesserte chinesische Hare

monika, von Anton und Rudolph Reindlein in Wien; (priv. am 10. Februar 1824.) — Diese Harmonika ist nach dem Principe der Zungenpfeifen eingerichtet, nur mit dem Unterschiede, daß das Oeffnen und Schließendeselben mittelst Tasten bewirkt wird. — 8.) Verbesserungen an den Raddüchsen, von Michael Wappler in Wien; (priv. am 20. Jänner 1824.) — Diese Verbesserungen bestehen darin, daß zunächst beim Schraubengewinde am Ende der Achse ein fest schließender Ring angebracht ist, welcher das Auslaufen des Schmierstoffes verhindert, und daß letzterer jedesmal, ohne das Rad herabziehen zu müssen, mit einem Trichter durch ein am hinteren Theile der Raddüchse befindliches Rohr eingegossen werden kann. — Vom k. k. illyrischen Landes-Gubernium in Laibach am 22. Mai 1834.

Joseph Freiherr v. Fildung,  
k. k. Gubernial-Secretär.

Nr. 3. 5371, zur öffentlichen Kenntniß gebracht. — Laibach den 3. April 1834.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welssperg Raitenau  
und Primör, k. k. Hofrath.

Joseph Wagner,  
k. k. Gubernial-Rath.

Z. 688. (2) Nr. 10442.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung des in Erledigung gekommenen Districts-Physicats zu Spittal, im Villacher Kreise. — Durch die von den kärntnerischen Herren Ständen geforderte, und von dieser Landesstelle bestätigte Wahl des Dr. Adam Birnbacher, bisherigen k. k. Districtsarztes zu Spittal, im Villacher Kreise, zum dritten ständischen Stadtphysicus zu Klagenfurt, ist das mit dem Gehalte von jährlich vier Hundert Gulden Conv. Münze verbundene Districtsphysicat zu Spittal in Erledigung gekommen, zu dessen Wiederbesetzung hiermit der Concurs mit Bestimmung des Termines bis Ende künftigen Monats Juni ausgeschrieben wird. — Dieses wird mit der Erinnerung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß jene Doctoren der Medicin, welche sich um das erledigte Districtsphysicat zu bewerben gedenken, und sich dazu geeignet glauben, ihre gehörig documentirten Gesuche, in welchen sich insbesondere auch über bisher geleistete Sanitätsdienste auszuweisen ist, in dem vorbestimmten Termine, und zwar jene, welche sich bereits in einer öffentlichen Anstellung befinden, durch ihre vorgesetzten Behörden an diese Landesstelle einzureichen haben. — Vom k. k. illyrischen Landes-Gubernium zu Laibach den 22. Mai 1834.

Benedict Mansuet v. Fradeneck,  
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 699. (1) Nr. 6052, 568.

Umlaufschreiben

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. — Bestimmung des Verfahrens gegen Uebertreter des Pest-Cordons. — Laut einer an die hohe vereinte Hofkanzlei gelangten Mittheilung des k. k. Hofkriegsrathes haben Sr. Majestät mit allerhöchster Entschließung vom 25. Jänner d. J. folgende Anträge des dalmatinischen General-Commando in Bezug auf das Verfahren gegen Uebertreter des Pest-Cordons zu genehmigen geruht: a.) Sobald der Pest-Cordon gezogen ist, soll die Wache den Auftrag haben, gegen Jeden, der den Cordon überschreitet und auf Zurufen derselben nicht zurückweicht, oder wohl gar Gewalt braucht, wenn kein anderes Mittel erübrigt, auf der Stelle Feuer zu geben, ohne Unterschied, ob der Pest-Cordon auf den ersten, zweiten oder dritten Grad gezogen ist. — b.) Der 21. Kriegsartikel ist in der Textirung dahin abzuändern, und in der Armeekundmachung zu lassen: „Der Contumaz-„übertreter soll nach den bestehenden Gesetzen „scharf bestraft, und wenn schon der Pest-Cor-„don gezogen ist, Derjenige, der auf Anrufen „nicht zurückkehrt, von der Wache, wenn kein „anderes Mittel erübrigt, niedergeschossen, „Derjenige aber, der, wenn schon der engste „Pest-Cordon gezogen ist, mit Gewaltthätigkeit „gegen die Wache durch den Cordon „bricht, oder auch sich heimlich einschleicht, „standrechtmäßig behandelt, und mit Pulver „und Blei hingerichtet werden.“ — Dies wird in Folge hohen Hofkanzlei-Erlasses vom 14. v.

Z. 687. (2) ad Nr. 10567.

Nachricht

vom k. k. m. s. Landesgubernium. — Bei dem Brünner k. k. m. s. Cameral-Zahlamte ist durch die Beförderung des Lorenz Raßesberger zum Kassaefficier die fünfte Kassaaamtschreibersstelle mit dem jährlichen Gehalte von 300 fl. C. M. erledigt. — Zur Wiederbesetzung dieser Dienststelle wird hiermit der Concurs mit dem Besatze ausgeschrieben, daß Diejenigen, welche dieselbe zu erhalten wünschen, über die hiezu erforderlichen Eigenschaften und Kenntnisse im Rechnen und Kassageschäfte, dann über ihre

gute Moralität sich auszuweisen, ferner ihr Lebensalter gefällig nachzuweisen, dann, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Beamten bei dem mährisch-schlesischen Cameral- und Kriegszahlamte verwandt oder verschwägert sind, sich zu erklären, und ihre auf solche Art instruirte Gesuche bis 30. Juni l. J., bei dieser k. k. Landesstelle einzubringen haben. — Brünn am 9. Mai 1834.

Martin Rudolph Pleban, m. p.  
k. k. m. s. Gubernial-Secretär.

**Kreisämliche Verlautbarungen.**

**Z. 704. (1) Nr. 6627.**  
Nachdem das hohe k. k. illyr. in öster. General-Commando die Wiederherstellung des schon seit vielen Jahren im hierortigen Militär-Verpflegs-Magazins-Gebäude außer Gebrauch befindlichen Brunnen und die Errichtung einer unterirdischen Wasserleitung in die Brotbäckerei bewilliget, und zugleich angeordnet hat, die diesfälligen Herstellungen an Mauerverarbeit sammt Materiale; an Steinmeharbeit sammt Materiale; an Zimmermannsarbeit sammt Materiale; an Gufeisenröhrenleitung sammt Materiale; an Schmidarbeit sammt Materiale, und an besonderer Brunnen-Requisiten-Arbeit sammt Materiale im öffentlichen Licitationswege hintanzugeben, so wird über Ansuchen der hierortigen k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die diesfällige Herabsteigerung am 24. l. M. in der hiesigen Militär-Verpflegs-Magazinskanzlei abgehalten werden wird, wobei jeder Licitant ein Badium von 40 fl. C. M. zu erlegen haben wird, welches er im Falle der Nichterhebung sogleich wieder zurück erhält. — Der Plan und die Vorausmaß, so wie auch die übrigen Licitationsbedinisse können täglich in der hierortigen Militär-Verpflegs-Magazinskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 9. Juni 1834.

**Z. 682. (3) Nr. 14037/331. Camer.**  
**REGNO LOMBARDO VENETO**  
**PROVINCIA DI PADOVA**  
**LA R. DELEGAZ.<sup>E</sup> PROVINCIALE.**  
Padova 15 Maggio 1834.  
**A V V I S O.**

Seguito senza effetto l' esperimento d' Asta proclamato coll' Avviso 5 Aprile 1834 numero 9632 - 225 per la vendita della partita num. 35 di S. Angelo di Sala con Caselle Distretto di Mirano Frazione di S. An-

gelo composta di 16 pezzi di terra dell' estensione di Campi 200. 3. 154 corrispondenti a pertiche Censuarie 776. 13 di proprietà della Corona e da numero 10 annualità dell' Importo di annue 84 - 04 di appartenenza de la Cassa d' Ammortizzazione stimata Lire quarantaquattro mila dieciotto Centesimi 40 L. 44018. 40 — Num. 41 partita di S. Giustina in Colle Distretto di Camposampietro composta di tre pezzi di terra dell' estensione di Campi 115 183. corrispondenti a pertiche Censuarie num. 445. 04. di proprietà della Corona, e da num. 5. annualità dell' importo di annue L. 62. 70 d' appartenenza della Cassa di Ammortizzazione stimata L. 20363. 40 L. 64381. 80. — In ordine al Decreto dell' I. R. Commissione per la vendita delle realtà Camerali 13 Aprile 1834. num. 10938 la R. Delegazione Provinciale invita gli aspiranti all' acquisto della suddetta partita a presentare le loro offerte anche di sotto del prezzo di stima con polizze in iscritto suggellate accompagnate da ricapito di Cassa giustificante il versamento del prescritto deposito ragguagliato al 10 per 100 sul prezzo di stima che saranno aperte dalla stazione appaltante nel giorno 10 Giugno pr. venturo per essere la più vantaggiosa inoltrata alla R. Commissione alle vendite per le relative Superiori Decisioni coll' immediata restituzione delle altre e dei rispettivi depositi. — L' Imp. Regio Consigliere Effettivo di Governo e Regio Deiegato Provinciale  
**NOBILE DI GROELLER,**  
**BONSENBIANTE, Segr.**

**Z. 686. (3) Nr. 6904.**  
**K u n d m a c h u n g.**

Ueber Ansuchen des löblichen k. k. Szluisner Gränz-Regiments-Commando in Carlstadt wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 19. Juli 1834, Vormittags um 10 Uhr, in dem Brigade-Gebäude zu Carlstadt eine Licitation verschiedener, bei dem k. k. Szluisner Gränz-Regimente Nr. 4, vorkommenden Meisterschafts-Arbeiten, nämlich: Tischler, Schlosser, Glaser, Anstreicher, Rauchfangkehrer und Wasenmeister für drei nacheinander folgende Jahre, d. i. vom 1. November 1834 angefangen, bis Ende October 1837 Statt finden werde. — Jene Meister, welche sich über ihre diesfällige Geeignenheit und Moralität auszuweisen vermögen, und zugleich die gefesliche Caution leisten können, werden so-

mit eingeladen, bei dieser Licitation ihre Anbote zu machen. — K. K. Kreisamt Laibach den 3. Juni 1834.

**3. 685. (3) Nr. 6906.**

**K u n d m a c h u n g.**

Wegen Beschaffung der Montouren für die Aufseher des hierortigen Strasshauses am Castell, für das Jahr 1834 und in Bezug auf die Beschuhung auch pro 1835 und 1836, wird in Folge hoher Gubernial-Verordnung vom 25. v. M., Z. 8446, am 26. l. M., Vormittags um 10 Uhr, eine Minuendolicitation bei diesem Kreisamte abgehalten werden. — Welches mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Lieferungs-lustigen die dießfälligen Licitationsbedingungen hieramts einsehen können. — K. K. Kreisamt Laibach am 3. Juni 1834.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**3. 696. (1)**

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Weizelberg wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seien zur Liquidirung des Activ- und Passivstandes nach Ableben nachstehender Personen, die Tagsetzungen auf den 27. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, nach Lucas Erjaus von Gallod; am 28. Juni l. J., nach Joseph Pottocker von Lanische und Michael Dremel von Unterdrago; am 1. Juli l. J., nach Paul Strubel von Bostain, in dieser Gerichtskanzlei bestimmt worden.

Es haben daher alle Jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden, oder hieran etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen so gewiß anzumelden, widrigens sie sich die Folgen des §. 514. b. G. B. selbst zuzuschreiben haben.

Bezirksgericht Weizelberg am 27. Mai 1834.

**3. 698. (1) ad J. Nr. 397.**

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sei auf Ansuchen des Mathias Schniderschitsch von Radleß, wider Stephan Knasel von Laas, dermal wohnhaft zu Gubar, in die executive Feilbietung der gegen'schen, mit dem Pfandrechte belegten, sub Urb. Nr. 17, Haus-Nr. 6, der löbl. Kirchengült St. Petri zu Laas dienstbaren halben Hoffstatt, und der, sub Urb. Nr. 19 et 33 ebenhin dienstbaren Realitäten, dann des sub Geräutber-Protocolls Nr. 446, der Herrschaft Schneeberg dienstbaren Geräutbes Laas pod Messajedzam u' Javorch, wegen schuldiger 154 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Bornahme der 28. April, der 28. Mai und der 28. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realitäten mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, falls diese Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbietung um den Schätzungswert per 535 fl. M. M. oder darüber nicht an Mann

gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen und der dießfällige Grundbuchscontract können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 24. März 1834.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Licitationstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

**3. 702. (1) Nr. 1287.**

**Prodigalitäts-Edict.**

Von dem k. t. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiermit bekannt gemacht, daß Anton Trampusch, Grundbesitzer von Gollnerdu, wegen erbobener Vernachlässigung der Wirtschaft und Hange zur Verschwendung unter Curatel gesetzt, und zu seinem Curator der Bruder Andreas Trampusch in Görtswach, bestellt worden sey.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 7. Juni 1834.

**3. 700. (1)**

**K u n d m a c h u n g.**

Einer Concursmasse in Kärnthén sind über 100000 fl. C. M. zur Rückzahlung aufgelündet worden. Nachdem nun über gepflogene Einvernehmung des Creditorenausschusses der größere Theil dieser Gelder wieder bei Privaten gegen gesetzliche Sicherheit und 5 o/o Zinsen, auch allenfalls in den Provinzen Niederösterreich, Steiermark und Krain angelegt werden soll, so wird dieses mit der Erinnerung bekannt gemacht, daß in Folge der geschehenen Aufkündung die Rückzahlung in die Concursmasse mit Anfang August 1834 fällig sei, und daß also Diejenigen, welche aus diesen Massageldern größere oder kleinere, jedoch nicht mindere Beträge als 1000 fl. C. M. darlehensweise unter obigen Bedingungen zu erhalten wünschen, sich dießfalls in Zeiten mit portofreien Zuschriften und mit Anschluß der erforderlichen Sicherstellungsdocumente an den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Max. Mayer in Klagenfurt zu verwenden wissen mögen, um bis dahin das Darlehensgeschäft nach vorläufiger Prüfung der Sicherstellungs-Urkunden in Ordnung bringen zu können.

Klagenfurt den 1. Juni 1834.

**3. 701. (1)**

**N a c h r i c h t.**

Ein Zimmer nebst Cabinett, mit oder ohne Einrichtung, ist in der Tyrnau Nr. 4, im ersten Stocke, zu vermietthen, und kann täglich bezogen werden.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.														Wasserstand am Pezai nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal						
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Juni	4.	27	49	27	43	27	39	—	10	—	20	—	16	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	2	8	6
"	5.	27	38	27	31	27	30	—	14	—	20	—	16	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	2	9	0
"	6.	27	30	27	31	27	31	—	14	—	20	—	17	f. heiter	f. heiter	heiter	—	2	9	6
"	7.	27	31	27	29	27	28	—	10	—	20	—	17	heiter	heiter	heiter	—	2	10	0
"	8.	27	21	27	20	27	18	—	15	—	21	—	18	heiter	wolk.	regn.	—	2	10	10
"	9.	27	11	27	14	27	20	—	15	—	17	—	15	schön	Regen	heiter	—	3	0	6
"	10.	27	21	27	21	27	20	—	12	—	17	—	15	schön	Regen	trüb	—	3	0	0

## Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.  
Den 9. Juni. Hr. Wilhelm und Hr. Heinrich Routh, Handelsleute; Hr. K. Routh, Privater; alle drei von Triest nach Wien. — Hr. Carl Ackerlein, Bürger, von Triest nach Salzburg. — Hr. Philipp Thöl, Handels-Commis, nach Triest.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 6. Juni.

Dem Matthäus Puschel, Krankenwärter im Civil-Spital, seine Tochter Antonia, alt 15 Monat, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 108, an Blattern.

Den 8. Dem Mathias Mäker, Bindergefelle, sein Sohn Florian, alt 5 Wochen, in der Gradisch-Vorstadt, Nr. 39, an Schwäche. — Agnes Jaklitsch, Institutsarme, alt 67 Jahr, an Altersschwäche, und Agnes Stepiz, ledige Dienstmagd, alt 30 Jahr, an der Wasserfucht; beide im Civil-Spital, Nr. 1.

Den 9. Dem Hrn. Wenzel Delesky, Kerkermeister, seine Tochter Maria, alt 3 1/2 Monat, am Castell, Nr. 57, an der Abzehrung. — Die wohlgeborne Frau Antonia Edle von Schildensfeld, ständische Secretärs-Witwe, alt 78 Jahr, am alten Markt, Nr. 152, an Altersschwäche.

Den 10. Dem Hrn. Carl Homann, gewesenen Realitätenbesitzer, seine Tochter Josepha, alt 18 Jahr, am Raan, Nr. 198, am nervösen Fieber. — Maria Schott, Witwe, alt 75 Jahr, in der Stadt, Nr. 185, an Altersschwäche.

## Cours vom 6. Juni 1831.

Wittelpreis

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	99 3/8
detto detto zu 4 v. H. (in C.M.)	90 4/5
Darl. mit Verlot. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	137 5/8
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	58 1/2
	(Aerarial) (Domest.)
Obligationen der Stände	(C.M.) (C.M.)
v. Österreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesiens, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	zu 3 v. H. — — zu 2 1/2 v. H. — — zu 2 1/4 v. H. — — zu 2 v. H. 46 2/5 — zu 1 3/4 v. H. 40 3/5 —

Bank-Actien pr. Stück 1278 in C.M.

## Gubernial = Verlautbarungen.

Nr. 10226.

Beschreibungen erloschener Privilegien. — 1.) Neuer Kessel zum Abhaspeln der Seiden-Coccons,

von Gerhard Solari in Monzo; (priv. am 28. September 1828.) — Dieser Kessel hat in seiner Mitte eine cylinderröhrige Röhre, durch welche der Rauch durchzieht, und wodurch die auf einem siebartigen Bodeneinsatz befindlichen Seiden-Coccons zum Behufe des Abhaspeln erwärmt werden. — 2.) Verbesserungen an den Baumwoll-Spinnmaschinen, von Johann von Thornton zu Pottendorf in Niederösterreich; (priv. am 29. April 1822.) — Diese Verbesserungen bestehen: 1. in einer zweckmäßigeren Einrichtung des Hebels, welcher den Druck der obern Walze auf die untere bewirkt, und zwar dadurch, daß die Last am äußersten Punkte des Hebels angebracht ist; 2. in der Anwendung der sogenannten Gewichtschraube vor dem Walzenbaume, anstatt ober derselben, und 3. in dem Gebrauche der Federn an der Stelle der bisher angewendeten Gewichte zur Beschwerung der obern Walzen. — 3.) Verbesserung in der Seidenzeug-Fabrikation, von Michael Sottil in Wien; (priv. am 12. Mai 1822.) — Der gewesene Privilegiumsbesitzer wendet bei Erzeugung der brochirten Seiden- und andern Stoffe eine, der Jaquart-Maschine ähnliche Vorrichtung an. — 4.) Verbesserung in der Bereitung des Maroquin-Leders, von Ignaz Appel in Brünn; (priv. am 16. Juni 1822.) — Bei dem Färben des Maroquin-Leders werden die Schaf- und Ziegenfelle auf die gewöhnliche Art in den Kalkfächer gegeben, hierauf kommen sie in ein Bad von Weizenkleien, und in ein zweites aus Feigen bereitetes Bad, worauf sie dann Anfangs mit Salzwasser behandelt, und zuletzt mit gepulvertem Steinsalze auf der Fleischseite bestreuet werden. Nach dieser Vorbereitung und nach gehörigem Waschen und Reinigen sind die Felle zum Färben tauglich. Beim Rothfärben gebraucht der gewesene Patentträger als Farbengrund Alaun, Salpeter und Weinstein, worauf dann das Ausfärben mit Cochenseide, mit einem Zusatz

von Curcume, Alaun, Weinstein und Salmiak erfolgt. Soll das Roth einen Stich ins Gelbe erhalten, so werden die roth gefärbten Felle mit einem Absud von Safran, mit Weingeist gemengt, mittelst eines Schwammes überfahren. Das Blaufärben der Felle wird dadurch bewerkstelliget, daß die Felle nach dem Einöhlen mit Fischthran abwechselnd im Wasser, mit Schwefelsäure gemengt, und in eine Indigoküppe, mit Kalk und Eisenvitriol zubereitet, eingesenkt werden. Zum gelben Maroquin empfiehlt der gewesene Privilegiumsbesitzer den Absud von Sauerdorn- oder Weinschädlingholz, wobei er jedoch bemerkt, daß der erste schwache Absud bloß zum Grünfärben dieser Ledergattung, der zweite kräftigere Absud aber erst zum Gelbfärben tauglich sei. — 5.) Verbesserung in der Erzeugung des Tapetenpapiers, von den Brüdern Faustlin und Aloys Andreoli zu Toscolano im lombardisch-venetianischen Königreiche; (priv. am 15. Juli 1822.) — Die Verfertigung dieses Papiers, welche eine Länge von 30 bis 40 Mailänder Ellen, und eine Breite von zwei Ellen hat, geschieht mittelst einer cylindrischen Papierform, an welcher ein zweiter mit Tuch überzogener gleich großer Cylinder sich anschließt. Das auf dem ersten Cylinder sich bildende Papier wird auf das Tuch des zweiten, gleichsam wie auf einen Filz übertragen, fortgeleitet, und endlich auf einen Cylinder zum trocknen gebracht. — 6.) Neuer Schraubenschlüssel zur Regulirung der Walzwerke, von den Brüdern Rothhorn in Wien; (priv. am 4. December 1823.) — Der Kopf der Schraube ist mit einem radförmigen Kranze aus Eisen versehen, welcher in gleichen Distanzen Einschnitte hat. Der Schlüssel wird nach der gewünschten beliebigen Drehung in einen dieser Einschnitte eingesenkt, und hierdurch die willkührliche Bewegung der Schraube beseitigt. — 7.) Maschinen zum Raffiniren oder Feinmachen des Hanfes, von Johann Gottfried Wiedemann in Wien; (priv. am 2. Jänner 1824.) — Das Weentliche dieser Maschine besteht darin, daß Riefeln von Holz angebracht sind, zwischen welchen der rohe Hanf sich fortwährend reibt, und dadurch die Milde und Feinheit des Flockes erlangt. — Vom k. k. illirischen Landes-Gubernium. Laibach am 22. Mai 1834.

Joseph Freiherr v. Flödnig,  
k. k. Gubernial-Secretär.

(3. Amts-Blatt Nr. 70. d. 12. Juni 1834.)

### Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 708. (1) Nr. 678.

K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Ober-Post-Verwaltung zu Linz ist eine manipulirende Offizialenstelle provisorisch mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl. und der Verbindlichkeit zum Erlage einer Caution im Besoldungsbetrage in Erledigung gekommen. Jene, die sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben ihre Gesuche im Wege ihrer vorgelegten Behörde bei der Ober-Post-Verwaltung in Linz einzubringen und darin ihre bisherige Dienstleistung, Kenntnisse des Postdienstes und Sprachen legal nachzuweisen.

Vom der k. k. illirischen Ober-Post-Verwaltung. Laibach den 10. Juni 1834.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 709. (1) J. Nr. 786.

E d i c t.

Vom dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudeg wird bekannt gemacht: Man habe über vorgekommene Anzeige und hierüber gepflogene Untersuchung für nöthig gefunden, dem Joseph Prach von Graslach, die freie Verwaltung seines Vermögens zu benehmen, ihn als Verschwender zu erklären, und zu dessen Curator den Herrn Cajetan Schuller von Graslach zu bestellen.

Vereintes Bezirksgericht Neudeg am 14. Mai 1834.

3. 679. (3) Nr. 2110.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Krupp in Unterfrain wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es haben Johann Scheiter, Josepha verwitwete Leitner und Katharina verwitwete Fajon, alle von Nötting, um die Einberufung und sohinige Todeserklärung der zu Nötting gebürtigen, durch 39 Jahre verschwollenen Brüder Georg und Joseph Jankovitsch gebeten. Da nun diesem Gerichte ihre Todeserklärung obliege; so wird ihnen Georg und Joseph Jankovitsch, der Herr Franz Kobak von Nötting, zum Vertreter aufgestellt, und somit diesen Abwesenden bekannt gemacht. Zugleich werden auch dieselben, oder ihre Leibeserben oderessionäre mittelst gegenwärtigen Edictes dergestalt einberufen, daß sie binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem Gerichte so gewiß erscheinen und sich legitimiren sollen, widrigen sie Georg und Joseph Jankovitsch für todt erklärt, und ihre im hiessigen Waisendepositenamte ersichtliche Erbschaft pr. 200 fl. sammt Interessen ihren hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingekannt werden würde.

Vom Bezirksgerichte Krupp in Unterfrain am 29. October 1833.